

Straßen: Planer sind am Zug

UWG zum Gutachten

■ Von Curd Paetzke

Hiddenhausen (HK). Die Unabhängige Wählergemeinschaft aus Hiddenhausen sieht sich durch das jüngste Verkehrsgutachten bestätigt: »Es rollt zuviel Lastwagen-Durchgangsverkehr durch die Gemeinde«, sagt Dirk Nölkenhöner. Der UWG-Fraktionsvorsitzende untermauert die Forderung nach einem Tunnel.

Das Gutachten, das vor einigen Tagen im Gemeindeentwicklungsausschuss vorgestellt worden war, hatte eindeutige Aussagen darüber geliefert, dass die L 545, also die Bündler Straße, die am stärksten belastete Trasse in Hiddenhausen ist. In einer Stellungnahme fordert Dirk Nölkenhöner eine »globalere« Sicht der Dinge und ein Aufwachen der Straßenplaner: »Aufrütteln sollte das Gutachten mal »Straßen NRW«, damit endlich mal die Verkehrssituation als Gesamtes betrachtet



Dirk Nölkenhöner

wird und Rückschlüsse für zukünftige Planungen gezogen werden, so dass unsinnige Ideen wie die zweispurige Abbiegespur von der B 61 auf die L 545 unterbleiben.« Sorgen von Löhnern, die im Falle eines Lkw-Durchfahrtsverbots in Hiddenhausen davon ausgehen, dass die Brummis dann über ihre Straßen rollen (das HERFORDER KREISBLATT berichtete), teilt die UWG nicht. »Eine Mehrbelastung der umliegenden Gemeinden muss nicht befürchtet werden.« Man plane ja keine Umleitungen für Lkw. Nölkenhöner: »Das Polarisieren von einigen Löhner Kommunalpolitikern zeugt leider von starker Unkenntnis der aktuellen Situation.« Die UWG, so Nölkenhöner weiter, unterstütze voll die Initiative »Wir für den Tunnel«. Kurzfristig realisierbar sei Tempo 30 für die Durchfahrtsstraßen, »um Hiddenhausen für Lastwagenfahrer als Abkürzung unattraktiv zu machen.«